

52. Auf dem See.

Goethe.

Op.92. N^o2.

132. *Mäßig.*

Pianoforte.

p

Und fri - - sche Nah - rung, neu - es

pp

Blut saug ich aus - frei - - er Welt; wie

ist - Na - tur - so hold und gut, die

mich am Bu - - sen hält! Die Wel - le wie - get

Weg, du Traum! so Gold du bist; hier auch Lieb und

Le - ben ist, hier auch Lieb und Le - ben ist. Auf der Welle

blin - ken tausend schwebende Ster - ne; weiche Ne-bel trin - ken

rings die tür-men-de Fer - ne; Mor - genwind um - flü - gelt die be - schat -

- te - te Bucht, und im See be - spie-gelt sich die rei - fen - de Frucht.

un - sern Kahn im Ru - der - takt hin - auf, — und Ber - ge, wol - kig

him - mel - an, be - geg - nen un - sern Lauf, und Ber - ge, wol - kig

him - mel - an, be - geg - nen un - sern Lauf.

Aug, mein Aug, was sinkst du nie - der?

Gold - - ne Träu - me, kommt — ihr wie - der?

Auf der Wel-le blin - ken tausend schwebende Ster - ne; wei-che Ne-bel

trin - ken rings die türmende Fer - ne, wei-che Ne-bel trin - ken

rings die türmende Fer - ne, auf der Wel - le blin -

ken tau - send schwe - ben-de Ster -

ne.